

Wohnung mit dem gewissen Extra

Concierge-Service Der Markt boomt für Wohnungen mit Dienstleistungen. Dabei befördert die Entwicklung der Bevölkerung diesen Trend mit.

IVO BRACHER

War der typische Schweizer Haushalt vor nicht allzu langer Zeit eine vierköpfige Familie, so entwickelt er sich immer mehr zum Single-Haushalt. In 70 Prozent der 3,4 Millionen Haushalte in der Schweiz lebten 2010 nur gerade eine oder zwei Personen. In 1,3 Millionen Haushalten wohnte 2010 jemand allein, das entsprach einem Anteil von 37,5 Prozent. In den Grossstädten ist mittlerweile jeder zweite Haushalt ein Single-Haushalt. Gemäss dem Bundesamt für Statistik (BFS) hält der Trend zur Singularisierung an. Im Rahmen des erwarteten Bevölkerungswachstums von rund 1 Prozent pro Jahr kommen bis zum Jahr 2030 weitere 300 000 Einpersonenhaushalte hinzu.

Für das Bevölkerungswachstum sind primär Zuwanderer aus dem Ausland verantwortlich. Ausländer besiedeln vor allem die städtischen Ballungsräume, wo sie Arbeitsplätze finden. Sie sind in der Regel jung, ungebunden und urban ausgerichtet. Diese Zielgruppen sind unabhängig, stark beruflich beansprucht, wohnen vielfach allein und nehmen durch ihren Lebensstil immer mehr externe Dienstleistungen in Anspruch. Wohnformen mit integrierten Serviceangeboten liegen bei ihnen daher voll im Trend.

Concierges übernehmen dabei kleinere Handreichungen oder organisieren Dienstleistungen durch Dritte wie das Giessen der Pflanzen oder das Füttern der Katze bei Abwesenheit, den Wäsche- oder



Juli 2012: Verlegt werden die Parkettböden.

Bügel-service oder die Wohnungsreinigung. Wer sich dabei einen permanent anwesenden Pförtner am Eingang vorstellt, liegt in der Regel falsch. Denn Zürich, Basel oder Bern sind nicht Manhattan. Die Concierges stehen meist zu Geschäftszeiten per Telefon, Smartphone oder Internet zur Verfügung.

Demografie prägt Immobilienmarkt

Neben der urbanen Singularisierung führt auch die Überalterung dazu, dass

die Belegung der Wohnungen sinkt. Generationenübergreifende Haushalte sind heute die Ausnahme. Mit steigender Lebenserwartung nimmt die Wahrscheinlichkeit zu, den Partner oder die Partnerin zu verlieren. Auch wenn im Alter zwei Menschen sich neu zusammenfinden, bleiben beide vielfach lieber im eigenen Haushalt. Waren Ende 2011 17,1 Prozent der Bevölkerung über 65, werden es Ende 2030 bereits 24,2 Prozent sein und im Jahr 2060 sogar 28,3 Prozent. Der Anteil der

über 80-Jährigen steigt bis 2030 von unter 5 Prozent auf knapp 8 Prozent. Seniorinnen und Senioren möchten möglichst lange in den eigenen vier Wänden leben. Dazu müssen sie aber über die geeignete Infrastruktur verfügen. Zudem wird auch der Bedarf an betreuten Wohneinrichtungen für Hochbetagte markant zunehmen.

Bonainvest hat sich darauf spezialisiert, Liegenschaften bereits beim Bau so zu konzipieren, dass deren Bewohner bis ins hohe Alter in ihrer Wohnung bleiben können. Eigens dafür hat das Unternehmen das Gütezeichen «Bonacasa» eingeführt und bereits über 700 Wohnungen in der ganzen Schweiz nach diesem Standard erstellt.

Schnelle Hilfe im Notfall

Erste Voraussetzung für eine altersgerechte Wohnung ist ein schwellenloser und hindernisfreier Zugang. Jede Wohnung oder jedes Haus verfügt zudem über ein eigenes Sicherheitssystem mit einer Telefonzentrale, welche 7x24 Stunden in Bereitschaft ist und mittels Notrufknopf avisiert werden kann.

Dank der modernen Mobilkommunikation kann die Alarmfunktion auch auf eine Notruftaste des Mobiltelefons programmiert werden, oder sie steht in einer altersgerechten, in der Schweiz entwickelten Limmex-Uhr zur Verfügung. Überall, wo Mobilfunkempfang besteht, können Trägerinnen und Träger der Uhr den Notruf auslösen und dank dem eingebauten Mikrofon direkt mit der Telefonzentrale sprechen.

Mit dem integrierten GPS-Sender kann die Person schnell lokalisiert werden. Zugang zum Haus oder zur Wohnung erhält der von der Notrufzentrale aufgebotene Rettungsdienst über einen in jedem Haus eingebauten Schlüsseltresor.

Die Bewohner können bei Bedarf über den oder die Concierge auf eine umfassende Palette von Komfort-, Alltags-, Begleit-, Sicherheits- und Betreuungsservices zurückgreifen: Dies reicht von Pflege-, Mahlzeiten- und Fahrdiensten, Einkäufen, der Organisation von Arzt- oder Coiffeurterminen bis hin zu Freizeitaktivitäten. Auch bei kleineren Reparaturen hilft der Concierge. Bei grösseren Problemen organisiert er Handwerker oder Computerspezialisten. Die Conciergeleistungen werden einfach mit Smartphones und Tablets über die Internetplattform bonacasa.ch gebucht. Im Gegensatz zur landläufigen Meinung sind ältere Menschen durchaus an den modernen Technologien interessiert und können sie in der Regel nach kurzer Zeit problemlos einsetzen.

Mittlerweile können nicht nur Bonainvest-Projekte vom Angebot Wohnen mit Service von «Bonacasa» profitieren, sondern jeder Einzelhaushalt in den Kantonen Zürich, Bern, Basel, Aargau und

Dank Diensten können Senioren länger in der Privatwohnung bleiben.

Solothurn. Gegen eine Monatspauschale erhalten Wohnungsmieter oder -eigentümer Zugang zu den Sicherheits- und Concierge-Dienstleistungen. Mitgliedern des Hauseigentümerverbandes steht ein vergünstigtes Angebot direkt über die Website hev-schweiz.ch zur Verfügung.

Seniorinnen und Senioren sind dank Wohnangeboten mit Dienstleistungen in der Lage, länger in den eigenen vier Wänden zu bleiben. Sie können sich im Notfall auf schnelle Hilfe verlassen und je nach Bedarf Unterstützung zur Bewältigung des Alltags anfordern.